



Die Musik spielt am Wochenende im Kreuz: Nach einjähriger Sanierung vom Keller bis in den Dachstock wurde das Traditionshaus eröffnet.

Bilder Daniel Fuchs

«Super mit drei Ausrufezeichen»

HERZOGENBUCHSEE Das Interesse am Kreuz bleibt gross. In Scharen strömten die Besucher anlässlich der Neueröffnung durch das renovierte Haus und waren voll des Lobes für die gelungene Sanierung und den Mix aus alt und neu.

«Wir hören nur positive und begeisterte Worte.» Dass diese Aussage des Kreuz-Teams nicht aus der Luft gegriffen war, wurde auf dem Rundgang durch die renovierte Liegenschaft schnell klar. «Super», «toll», «wunderbar» hiess es, wo man auch hinsah.

Wenn man bedenke, wie das Kreuz vorher ausgesehen habe, könne man nur sagen: «einfach super», zeigte sich auch Urs Trachsel begeistert vom frisch sanierten Traditionshaus im Herzen von Buchsi. Vor allem die Integration von Neuem in Bestehendes hat es dem 69-jährigen Niederönzler angetan. Ähnlich erging es dem Ehepaar Stefanie (58) und Stefan Wittwer (56) aus Herzogenbuchsee. Ein «Super mit drei Ausrufezeichen» attestierte die Präsidentin der Kreuzkellerbühne dem neuen Kreuz. «Der Charme konnte erhalten bleiben.» Ihr Mann lobte vor allem «die gewaltige Leistung, die hier erbracht wurde». Er hoffe, dass die Betreiber viel Erfolg haben werden mit ihrem Projekt.

Lange Verbundenheit

Noch bevor die Bevölkerung am Samstagvormittag das Haus besichtigen konnte, waren die Aktionäre durch die Liegenschaft geführt worden. Auch sie seien alle voll des Lobes gewesen, freute sich Albert Weibel, der die Erhaltung des Kreuzes im Jahr 2010 mit einer Unterschriftensammlung überhaupt erst ins Rollen gebracht hatte. Er sollte nicht der Einzige bleiben, dem das Haus am Herzen lag.

«Ich bin in Herzogenbuchsee aufgewachsen und habe eine sehr enge Beziehung zum Kreuz», erzählt etwa Ursula Wagner (69) aus Oberönz. «Weil mir sein Fortbestand ein grosses Anliegen war, bin ich Aktionärin geworden.» Es sei wunderschön, wie das alte Ge-

bäude nun ästhetisch modernisiert worden sei. «Für Buchsi ist dieser Treffpunkt eine grosse Bereicherung. Deshalb bin ich überzeugt, dass es funktioniert.»

Bekannte Namen

Ein «Mikrokosmos» solle das Kreuz sein – «eine kleine Welt mit Ausstrahlung», so hoffen es die Macher vom Projektteam. Mit Restaurant, Bar, Hotel, Konzertlokal, Seminarraum, Terrasse, Festsaal, Musikschule, Kindergarten, Mütter- und Väterberatung und sogar Co-Working ist ihnen dies ganz offensichtlich gelungen.

Die Hotelzimmer sind nach bekannten Grössen mit Bezug zu Buchsi benannt und heissen etwa Amélie Moser, Cuno Amiet, Jeremias Gotthelf oder Maria Waser. Wie sorgfältig bei der Sanierung vorgegangen wurde, zeigt die sanfte Renovation einiger Bilder. Diese hatte Kreuz-Gründerin Amélie Moser (1839–1925) einst der Wangerin Helene Roth in Auftrag gegeben, um die vielseitigen Tätigkeiten im Hause festzuhalten. «Mit Philia Heydrich sind wir auf eine kompetente Restauratorin gestossen, welche den staubigen und teilweise beschädigten Bildern zu neuem Glanz verholfen hat», erklärt Kreuz-Verwaltungsrat Hanspeter Jakob, der seinerseits den ganzen Umbau in Fotos festgehalten hat. Speziell sind auch die Namen der Musikschulzimmer im Untergeschoss. Sie heissen Biber, Maulwurf, Fuchs, Dachs und Regenwurm. Die Erklärung dazu lieferte Anna Katharina Trauffer, Leiterin des Standortes Buchsi der Musikschule Oberaargau: «Wir haben sie nach Tieren benannt, welche im Untergrund leben.» Ihre Schülerinnen und Schüler waren es denn auch, die den Tag der offenen Tür auf ver-

schiedenen Stockwerken musikalisch umrahmten.

Alte Erinnerungen

Bei den älteren Besuchenden kamen auch Erinnerungen auf. Die 81-jährige Dora Ritter aus Melchnau etwa erzählte, dass sie als Inkwilerin vor über 66 Jahren in diesem Gebäude die Kochschule besucht habe. Und sogar etwas Neid vermochte am Samstag ab und zu aufzukommen. So sagte Katharina Fahrhat vom Kulturverein Forum Melchnau zu ihrer Begleiterin mit einem Seufzen: «So ein Haus sollten wir auch haben.»

Irmgard Bayard

«Für Buchsi ist dieser Treffpunkt eine grosse Bereicherung. Deshalb bin ich überzeugt, dass es funktioniert.»

Ursula Wagner
Aktionärin Kreuz Holding AG



Das Restaurant ist fortan täglich geöffnet.



Die Hotelzimmer tragen allesamt Namen.



Die Kellerbühne wartet regelmässig mit kulturellen Veranstaltungen auf.

In Kürze

LANGENTHAL Erfolgreicher Start im Old Capitol

Die Capitolisten blicken auf ein erfolgreiches Startwochenende zurück. Hunderte kamen, um am Freitag und am Samstag die ersten Konzerte im neuen Kulturlokal in Langenthal zu erleben und gehörig zu feiern. Alles sei einwandfrei gelaufen, und die Rückmeldungen des zahlreichen Publikums seien ausnahmslos positiv gewesen, sagt Simon Aebi, Präsident des Vereins hinter dem Old Capitol. Nur mit dem Bier sei man aufgrund der grossen Nachfrage am Freitagabend teilweise am Anschlag gewesen. Bei der Barlogistik sieht Aebi denn auch noch etwas Optimierungspotenzial. Bis im Dezember stehen nun bereits 15 weitere Anlässe an. *khl*

LOTZWIL Nächtliches Parkverbot

Mehr und mehr wurden in Lotzwil Autos, Wohnwagen und Anhänger auf dem öffentlichen Grund festgestellt. Es sei nicht die Aufgabe der Gemeinde, gratis Parkplätze zur Verfügung zu stellen, schreibt der Gemeinderat in einer Mitteilung. An ihrer letzten Sitzung hat die Exekutive nun beschlossen, dass eine gewisse Anzahl Parkplätze fest vermietet wird, die übrigen werden von 24 bis 6 Uhr mit einem Parkverbot belegt. *pd*

LANGENTHAL Drei Wahllokale werden beibehalten

Auf Basis einer vorgenommenen Überprüfung beschloss der Langenthaler Gemeinderat, weiterhin die bestehenden drei Abstimmungs- und Wahllokale zu betreiben. Per 1. Januar 2018 werden aber deren Öffnungszeiten angepasst, wie der Gemeinderat in einer Mitteilung schreibt. Die drei Lokale Verwaltungszentrum, Schulhäuser Hard und Schwarzenbach (im Ortsteil Untersteckholz) werden im neuen Jahr alle nur noch sonntags von 10 bis 12 Uhr geöffnet sein. *pd*

WYNAU

In zwei Etappen zur neuen Beleuchtung

In zwei Etappen sollen die alten Quecksilberdampf Lampen entlang der Wynauer Gemeindestrassen durch moderne LED-Leuchten ersetzt werden. Eine erste Etappe sei noch 2017 vorgesehen, eine weitere dann im nächsten Jahr, orientiert der Gemeinderat auf seiner Website. Die beiden Investitionskredite belaufen sich auf je 35 000 Franken. *khl*

HUTTWIL

Bereit für weitere Eishockeyspiele

Mit dem Spiel des SC Langenthal gegen den ZH Zvolen kam es in Huttwil vor kurzem zum ersten Mal seit sechseinhalb Jahren wieder zum Eishockeyspiel in Huttwil. Zwar wird in der Eisshalle des Campus Perspektiven schon seit Mitte November 2016 wieder Eis gemacht. Zur Durchführung von Test- und Meisterschaftsspielen fehlte aber die Matchuhr (wir berichteten). Der Vorstand des 300er-Clubs wurde deshalb aktiv und lancierte am Altjahr-März in Huttwil eine Sammelaktion. Wie der Club mitteilt, konnten bis Mitte August so 110 Sponsoren mit Beiträgen von je 100 Franken gewonnen und die Uhr beschafft werden. *pd*